

Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich

Sitzung vom 13. Januar 2010

37. Lotteriefonds des Kantons Zürich; Inlandhilfe 2009

1. Einleitung

1.1 Allgemeines

Mit Vorlage 4415 (KRB vom 5. November 2007) bewilligte der Kantonsrat dem Regierungsrat einen Rahmenkredit von 16 Mio. Franken für die Inlandhilfe 2007 bis 2010. Dem Regierungsrat stehen somit für diesen Zeitraum jährlich 4 Mio. Franken zur Mitfinanzierung von Einzelprojekten mit je höchstens Fr. 400 000 zur Verfügung.

Die Kriterien für die Auswahl der Inlandhilfeprojekte sind in den «Richtlinien über Beiträge an Katastrophen-, Ausland- und Inlandhilfevorhaben» festgelegt. 2009 hat der Regierungsrat diese Kriterien aufgrund des harten Steuerwettbewerbs unter den Kantonen und aufgrund der hohen Zahlungen des Kantons im Zusammenhang mit der NFA präzisiert (vgl. Abschnitt 1.2).

Mit seiner Inlandhilfe möchte der Kanton folgende Ziele erreichen. Er will:

- zur Verhinderung von Katastrophen und zur Bewältigung der Folgen von Katastrophen beitragen,
- beim Erhalt bedeutender Kulturobjekte mithelfen,
- regional wichtige Alpwirtschaftsvorhaben und
- regional bedeutungsvolle Natur- und Umweltschutzprojekte, die bei der Bevölkerung akzeptiert sind, fördern und
- über die konkrete Hilfeleistung hinaus ein Zeichen der Solidarität setzen.

Der Kanton berücksichtigt in der Regel nur Projekte aus finanzschwachen Gebieten der Kantone Graubünden, Tessin, Uri und des Oberwallis.

Im Bereich Inlandhilfe arbeitet der Kanton mit drei Hauptpartnern zusammen. Dies sind:

- die Schweizer Patenschaft für Berggemeinden (SPB),
- die Schweizer Berghilfe (SB) und
- die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz (SL).

Sie legen dem Kanton jährlich bereits vor der eigentlichen Gesuchseingabe mehrere Projekte vor, unter denen in Absprache mit dem Lotteriefonds eine Auswahl für die Gesuchseingabe getroffen wird. Andere Organisationen reichen dem Kanton einzelfallweise Inlandhilfe-Gesuche ein.

1.2 Präzisierte Vergabekriterien ab 2009

Die seit Juni 2009 präzisierten Richtlinien enthalten u. a. folgende Bestimmungen:

- Beiträge an kulturhistorische Vorhaben sind dann möglich, wenn sie regionale oder kantonale Bedeutung aufweisen, der Öffentlichkeit zugute kommen und nicht vorwiegend der touristischen Förderung eines Gebietes dienen.
- Projekte, bei denen der Standortkanton über «Neue Regionalpolitik-Gelder» (NRP-Gelder) des Bundes verfügt, werden nicht unterstützt.
- Die Höhe des Beitrages des Kantons Zürich entspricht in der Regel höchstens der gesamten Leistung von Projekt-Standortkanton, Standortregion und Standortgemeinde bzw. regionalen/lokalen Körperschaften.

2. Gesuchseingabe 2009

2.1 Allgemeines

Für 2009 haben die SPB, die SB, die SL, die Stiftung Bergwaldprojekt und der Schweizer Heimatschutz insgesamt 19 Projekte in der Gesamtsumme von Fr. 4 517 500 eingereicht. Hinzu kommt ein Gesuch der SPB von Fr. 300 000, das für 2008 eingereicht worden war, damals aber noch nicht abschliessend beurteilt werden konnte. Die Gesuchsdossiers gingen zur Prüfung an die fachlich zuständigen Direktionen: Sämtliche Eingaben gingen an die Baudirektion, vier Gesuche an die Volkswirtschaftsdirektion und eines an die Bildungsdirektion. Deren Beurteilungen waren entscheidend für die Berücksichtigung eines Projektes bzw. für das Festlegen der jeweiligen Beitragshöhe.

2.2 Zurückgestellte/abgelehnte Gesuche

Von den insgesamt 20 Projekten wurden zwei Gesuche zurückgestellt und drei Gesuche abgelehnt. Es sind dies:

2.2.1 Zurückgestellte Gesuche

Gesuchstellende Organisation/ Projektbezeichnung/-inhalt	Begründung
SL: Kastanienselven und Terrassen, Linescio TI	Im Frühjahr 2010 ist das Amt für Landschaft und Natur der Baudirektion zu einer Begehung vor Ort einzuladen. Bis dahin sind die Gesuchsunterlagen zu überarbeiten, der überregionale Nutzen des Vorhabens muss aufgezeigt werden.
SL: Restaurierung des Hauses Ca'Vegia in Cerentino TI	Der Standortkanton setzt für das Projekt möglicherweise NRP-Gelder (Neue Regionalpolitik) ein. Projekte, in die NRP-Gelder fliessen, werden nicht mitfinanziert.

2.2.2 Abgelehnte Gesuche

Gesuchstellende Organisation/ Projektbezeichnung/-inhalt	Begründung
SPB: Pflasterung des Dorfkerns Sonogno TI	Beim Vorhaben überwiegt die touristische Bedeutung gegenüber der denkmalpflegerisch-kulturhistorischen.
SPB: Restaurierung Hotel Ofenhorn im Binntal VS	Beim Vorhaben überwiegt die touristische Bedeutung gegenüber der denkmalpflegerisch-kulturhistorischen.
SL: Sanierung und didaktische Nutzung der Suonen von Grächen VS	Die Vernehmlassung hat gezeigt, dass allenfalls ein Beitrag von Fr. 60 000 für ein Teilprojekt gerechtfertigt wäre. Im Rahmen der Inlandhilfe werden jedoch keine Beiträge unter Fr. 100 000 ausgerichtet.

3. Ausgewählte Einzelprojekte

Es ist nicht die Absicht, die verfügbare Inlandhilfe-Gesamtsumme jeweils zwingend auszuschöpfen. Vielmehr ist der jährliche Inlandhilfe-Gesamtbeitrag abhängig von den geprüften, von den Fachdirektionen für unterstützungswürdig befundenen Vorhaben bzw. den jeweils vorgeschlagenen Einzelbeiträgen. Berücksichtigt sind ausschliesslich Projekte, die von den zuständigen Fachdirektionen zur Mitfinanzierung empfohlen sind. In zwei Fällen hat der Kanton den nachgesuchten Betrag gekürzt. Die dadurch entstehenden zusätzlichen Fehlbeträge haben die gesuchstellenden Organisationen entweder durch (zusätzliche) Eigenleistungen bzw. Spendengelder oder durch eine zeitliche Staffelung der Projekte aufzufangen.

Die folgende Auflistung der berücksichtigten Einzelprojekte enthält die notwendigen Kurzinformationen zum jeweiligen Projekt. Angegeben sind dabei auch die Projektbegleitkosten (PBK), welche die jeweilige Organisation allenfalls vom Kanton wünscht. Die SPB deckt ihre PBK aus allgemeinen Spendengeldern und wünscht folglich vom Kanton keinen PBK-Anteil, ebenso der Schweizer Heimatschutz. Die SB, die SL und die Stiftung Bergwaldprojekt wünschen PBK von 5% bzw. 14% (vgl. Abschnitte 3.2 bis 3.4).

**3.1 Projekte der Schweizer Patenschaft für Berggemeinden (SPB)
(Projekte Nrn. 1–6)**

	Anzahl	Gesamtsumme in Fr.
Geprüfte Projekte	8 (1 Gesuch von 2008)	1 900 000
Berücksichtigte Projekte	6	1 550 000

1) Behebung der Unwetterschäden in der Gemeinde Rossa GR

Bezirk/Kanton	Calancatal, GR	
Verantwortlich für das Projekt	Gemeinde Rossa	
Projektbeschrieb	Durch ein Unwetter im Oktober 2006 entstanden auf dem Gemeindegebiet grosse Schäden an Wegen und Strassen, an den Einrichtungen der Wasserversorgung sowie an den Uferverbauungen der Calancasca. Diese Schäden werden seit 2007 behoben bzw. die Hochwasser-Schutzbauten wiederhergestellt. Zurzeit erfolgen Bachverbauungen ausserhalb des Siedlungsgebietes.	
Begünstigte	Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinde Rossa	
Kosten		Fr. 4 385 721
Finanzierung	– Bund	Fr. 1 469 734
	– Standortkanton	Fr. 1 109 544
	– Glückskette	Fr. 936 000
	– Spenden	Fr. 185 364
Restfinanzierung	Die offenen Restkosten von Fr. 685 079 sind durch die Gemeinde Rossa zu decken.	
Gewünschter Beitrag		Fr. 300 000
Prüfung des Gesuches	Die Baudirektion empfiehlt eine Beitragsleistung. Federführend bei den Uferverbauungen ist die Abteilung Wasserbau des Tiefbauamtes des Kantons Graubünden. Bei diesen Verbauungen müssen sogenannte «harte» Massnahmen angewendet werden; naturnahe Methoden (Grün-/Lebendverbau) bieten aufgrund der Intensität der hochgehenden Calancasca keinen zuverlässigen Schutz.	
Beitrag des Kantons		Fr. 300 000
Projektbegleitkosten	Die SPB deckt ihre PBK mit allgemeinen Spenden.	

2) *Verbauung Platzbach, Langwies*

Bezirk/Kanton	Schanfigg GR	
Verantwortlich für das Projekt	Gemeinde Langwies	
Projektbeschrieb	Der Platzbach (Dorfbach von Langwies) entwässert die südlichen Abhänge des Mattjisch-Horn zur Plessur, u. a. auch eine steile Erosionszone. Daraus können bei starken Niederschlägen grössere Geschiebemassen murartig abgehen. 1970/71 wurde der Bach vor allem in der Erosionszone mit damals neu entwickelten Schwellen verbaut. Diese haben sich nicht bewährt: Sie weisen grosse Kolkschäden auf und sind baufällig. Vier der Sperren müssen ersetzt, die anderen mit Holzkastensperren verstärkt werden. Zur Sicherung der Tobelflanken werden Leitwerke erstellt.	
Begünstigte	Bevölkerung von Langwies	
Kosten		Fr. 1 450 000
Finanzierung	– Bund	Fr. 594 500
	– Kanton GR / Stadt Chur	Fr. 392 500
Restfinanzierung	Der Restbetrag von Fr. 463 000 muss durch Beiträge von Dritten gedeckt werden.	
Gewünschter Beitrag		Fr. 250 000
Prüfung des Gesuches	Die Baudirektion empfiehlt eine Beitragsleistung.	
Beitrag des Kantons		Fr. 250 000
Projektbegleitkosten	Die SPB deckt ihre PBK mit allgemeinen Spenden.	

3) *Bachverbauung Ual da Bartanga und Ual da la Motta, Riom-Parsons*

Bezirk/Kanton	Oberhalbstein GR	
Verantwortlich für das Projekt	Gemeinde Riom-Parsonz	
Projektbeschrieb	Die beiden Bäche Ual da Bartanga und Ual da la Motta sind jeweils am oberen Dorfrand von Riom bzw. Parsonz gefasst und führen mittels Rohrleitungen quer durch die Dörfer. Weil die Kapazität dieser Rohre bzw. der entsprechenden Eindolungen zu gering war, konnten die Bäche nach starken Niederschlägen im November 2002 Riom bzw. Parsonz überschwemmen.	

	Zur Sicherung der Dörfer erhält der eine Bach nun einen Geschiebefang und wird stärker ausgedolt, der andere Bach wird mit einem Dosierbauwerk und einer Entlastungsrinne gesichert.	
Begünstigte	Bevölkerung von Riom-Parsonz	
Kosten		Fr. 1 500 000
Finanzierung	– Bund	Fr. 525 000
	– Kanton GR	Fr. 300 000
Restfinanzierung	Der Restbetrag von Fr. 675 000 muss durch Beiträge von Dritten gedeckt werden.	
Gewünschter Beitrag		Fr. 300 000
Prüfung des Gesuches	Die Baudirektion empfiehlt eine Beitragsleistung.	
Beitrag des Kantons		Fr. 300 000
Projektbegleitkosten	Die SPB deckt ihre PBK mit allgemeinen Spenden.	

4) *Ausbau Herberge Curzùtt, Monte Carasso*

Bezirk/Kanton	Region Bellinzona TI	
Verantwortlich für das Projekt	Fondazione Carzùtt-San Bernard	
Projektbeschrieb	Der rund 400 m über dem Talboden liegende Weiler Curzùtt ist mittlerweile beinahe verlassen. Seit einigen Jahren bemüht sich die Fondazione um eine Wiederbelebung. Sie fördert die landwirtschaftliche Nutzung als Maiensäss und hat – verteilt auf mehrere Gebäude im Kern der Siedlung – eine Herberge eingerichtet. Deren Auslastung ist gut, vor allem durch Gruppen von Arbeitslosen und Schulklassen, die auf Curzùtt Arbeitseinsätze und Studienwochen zur Kulturlandschaft durchführen. Die Fondazione beabsichtigt, in einem weiteren Haus zusätzliche Schlafplätze bereitzustellen, um dadurch insgesamt eine Übernachtungskapazität für zwei Klassen bzw. grössere Gruppen zu erhalten. In der bestehenden Herberge soll in einem Haus ein Aufenthaltsraum entstehen.	
Begünstigte	Schulklassen, Auszubildende, Arbeitslose	

Kosten		Fr. 1 000 000
Finanzierung	– Standortkanton	Fr. 281 750
	– Region	Fr. 12 858
	– Eigenleistung Stiftung	Fr. 195 000
	– Stiftungen, Wirtschaft	Fr. 199 998
Restfinanzierung	Der offene Restbetrag von Fr. 310 394 muss durch Leistungen Dritter finanziert werden.	
Gewünschter Beitrag		Fr. 150 000
Prüfung des Gesuches	Die Baudirektion unterstützt eine Beitragsleistung, da das Vorhaben vor allem dazu diene, die Überlebensfähigkeit von Curzütt als bewohntem Ort zu erhalten (Kapazität für grössere Arbeitseinsätze zur Neubelebung, Entbuschung von Weiden, Pflege der Kastanienwälder und der Rebberge). Gesamthaft betrachtet, stellt das Vorhaben eine Mischform von Alpwirtschafts- und kulturhistorischem Vorhaben dar. Eine Beitragsleistung ist daher gerechtfertigt.	
Beitrag des Kantons		Fr. 150 000
Projektbegleitkosten	Die SPB deckt ihre PBK mit allgemeinen Spenden.	

5) *Behebung Unwetterschäden Biasca*

Bezirk/Kanton	Bleniotal TI	
Verantwortlich für das Projekt	Bürgergemeinde (Patriziato) Biasca	
Projektbeschrieb	In Biasca richtete ein Unwetter am 3. Oktober 2006 grosse Schäden im Wald, auf Alpen und an einzelnen Anlagen der Wasserversorgung an. Zudem löste der Bach Lesgiuna massive Hangrutsche aus und zerstörte die z. T. aus den 1930er-Jahren stammenden Bachverbauungen weitgehend. Das Beheben der Schäden umfasst die Wiederinstandstellung von Wegabschnitten und Stegen, die Sanierung von Wasserleitungen und die Sanierung von Weiden.	
Begünstigte	Bevölkerung von Biasca	
Kosten		Fr. 5 689 290
Finanzierung	– Bund	Fr. 1 981 093
	– Standortkanton	Fr. 2 303 299
	– Gemeinde Biasca	Fr. 173 000
	– Diverse	Fr. 133 266

Restfinanzierung	Die offenen Restkosten von Fr. 1 098 632 müssen über Zuwendungen von Dritten gedeckt werden.	
Gewünschter Beitrag		Fr. 400 000
Prüfung des Gesuches	Die Baudirektion unterstützt eine Beitragsleistung.	
Beitrag des Kantons		Fr. 400 000
Projektbegleitkosten	Die SPB deckt ihre PBK mit allgemeinen Spenden.	

6) *Behebung Schäden Murgang, Münster*

Bezirk/Kanton	Goms VS	
Verantwortlich für das Projekt	Gemeinde Münster-Geschinen	
Projektbeschrieb	Das Dorf Münster erlitt 1987 durch einen Murgang starke Schäden. Zur Vermeidung ähnlicher Ereignisse wurde deshalb im entsprechenden Gebiet ein Geschiebesammler gebaut und das Bett des Dorfbaches verbreitert. Am 21. August 2008 brach ein unter dem Eis des Münstigergletschers verborgener Gletschersee mit einem Volumen von 12 000 bis 15 000 m ³ schlagartig aus. Diese Wassermenge riss grosse Geröllmassen mit sich. Ein Teil wurde im Geschiebesammler zurückgehalten, der Rest wurde im ausgebauten Bachbett durch das Dorf hindurchtransportiert. Schäden entstanden vor allem am oberen Dorfrand sowie an den Landwirtschaftsflächen unterhalb des Dorfes. Zudem muss der Geschiebesammler saniert werden.	
Begünstigte	Bevölkerung von Münster	
Kosten		Fr. 3 027 404
Finanzierung	– Bund	Fr. 1 365 872
	– Standortkanton	Fr. 1 352 419
	– Spenden	Fr. 113 365
Restfinanzierung	Die offenen Kosten von Fr. 195 748 müssen über Beiträge von Dritten gedeckt werden.	
Gewünschter Beitrag		Fr. 150 000
Prüfung des Gesuches	Die Baudirektion unterstützt eine Beitragsleistung.	
Beitrag des Kantons		Fr. 150 000
Projektbegleitkosten	Die SPB deckt ihre PK mit allgemeinen Spenden.	

3.2 Projekte der Schweizer Berghilfe (SB) (Projekte Nrn. 7–9)

	Anzahl	Gesamtsumme Fr.
Eingereichte Projekte	3	493 500
Berücksichtigte Projekte	3	493 500

7) Walderschliessung Stierva

Bezirk/Kanton	Albulatal GR	
Verantwortlich für das Projekt	Gemeinde Stierva	
Projektbeschrieb	Das Waldgebiet oberhalb von Stierva erfüllt eine wichtige Schutzfunktion für das Dorf, die Kantonsstrasse sowie das Trassee der Rhätischen Bahn. Um bei der zukünftigen Pflege des Waldes auf Helikopterflüge verzichten zu können, soll das Gebiet nun mit Strassenwegen erschlossen werden. Das entsprechende Konzept liegt seit einigen Jahren vor, wurde indes- sen zurückgestellt, bis zum Entscheid über die Linienführung der Erschliessungsstrasse nach Mutten. Gebaut werden zwei Hauptwege mit insgesamt 6,5 km Länge. Sie werden mit einem allgemeinen Fahrverbot belegt, be- sondere Schutzzonen erhalten zusätzlich Ab- schränkungen.	
Begünstigte	Bevölkerung von Stierva	
Kosten		Fr. 2 244 100
Finanzierung	– Bund	Fr. 830 298
	– Standortkanton	Fr. 561 012
	– Gemeinden (ohne Stierva)	Fr. 444 443
	– Gemeinde Stierva	Fr. 258 347
Restfinanzierung	Die offenen Kosten der Gemeinde Stierva be- tragen Fr. 150 000. Hinzu kommen PBK der SB von Fr. 7500.	
Gewünschter Beitrag	Inkl. 5% PBK	Fr. 157 500
Prüfung des Gesuches	Die Baudirektion befürwortet die Übernahme des offenen Betrages.	
Beitrag des Kantons	Inkl. 5% PBK	Fr. 157 500

8) *Regionalmuseum Ilanz*

Bezirk/Kanton	Surselva GR
Verantwortlich für das Projekt	Region Surselva
Projektbeschrieb	In den 1960-er Jahren entstand die Idee eines Regionalmuseums in Ilanz, um der Abwanderung von Kulturgut entgegenzuwirken und wichtige Zeugnisse der regionalen Identität zu bewahren. 1979 wurde die «Fundazion Museum Regiunal Surselva» gegründet und 1980 ein Haus für die Nutzung als Museum erworben. Der Ausbau zum Museum erfolgte von 1983 bis 1987. Die Sammlung des Museums umfasst Gegenstände aus den traditionellen Produktionssektoren Landwirtschaft, Handwerk/Gewerbe und Hauswirtschaft. Das Museum will seine publikumsorientierten Aktivitäten und Dienstleistungen erweitern, insbesondere das Bildungsangebot. Deshalb entwickelte es das Projekt «Sehen und Erleben». Es umfasst sechs Massnahmen zu Vermittlungswegen der regionalen Alltagsgeschichte, unter anderem die didaktische Neuinszenierung des 1. und 2. Stockwerks des Museums und den Einbezug historischer Werkstätten von ausserhalb des Museums.
Begünstigte	Bevölkerung der Surselva
Kosten	Fr. 329 000
Finanzierung	– Eigenleistung Fr. 40 000 – Standortkanton Fr. 135 000 – Beiträge Dritter Fr. 34 000
Restfinanzierung	Die offenen Restkosten von Fr. 120 000 müssen über Zuwendungen von Dritten gedeckt werden. Hinzu kommen PBK der SB von Fr. 6000.
Gewünschter Beitrag	Inkl. 5% PBK Fr. 126 000
Prüfung des Gesuches	Die Baudirektion und die Volkswirtschaftsdirektion empfehlen eine Beitragsleistung. Die Volkswirtschaftsdirektion wünscht, die Gewährung des Beitrages mit dem Engagement des Kantons GR zu verknüpfen. Die Empfehlung der Volkswirtschaftsdirektion wurde als Auflage übernommen.

Beitrag des Kantons Auflage	Inkl. 5% PBK Der Kanton GR kann zugunsten des Museums jährlich nur Fr. 45 000 auszahlen. Somit dauert es drei Jahre, bis der Beitrag von Fr. 126 000 (bzw. Fr. 135 000) ausbezahlt ist. Die Auszahlung des Zürcher Beitrages erfolgt erst, wenn die schriftliche Verpflichtung des Kantons GR vorliegt, das Museum in den kommenden Jahren mit mindestens Fr. 126 000 zu unterstützen.	Fr. 126 000
--------------------------------	---	-------------

9) *Riggenwald*

Bezirk/Kanton
Verantwortlich
für das Projekt
Projektbeschrieb

Silenen UR
Korporationsbürgergemeinde Silenen

Das Waldgebiet oberhalb von Silenen erfüllt eine wichtige Schutzfunktion für die Dörfer Silenen, Amsteg und Bristen sowie für die Gotthard-Transitachse. Verantwortlich für die Waldpflege ist die Korporationsbürgergemeinde Silenen, die eng mit der Einwohnergemeinde Silenen zusammenarbeitet.

Seit etwa 1950 wurden im Riggenwald keine Schutzwaldarbeiten mehr durchgeführt, weil das Gebiet nicht erschlossen war bzw. Arbeiten zu aufwendig waren. Deshalb geriet der Wald in einen bedenklichen Zustand. Erst mit dem 2003 begonnenen Bau einer Erschliessungsstrasse wurde eine Schutzwaldpflege möglich. Bis anhin sind rund 4,5 km dieser Naturstrasse gebaut, in einer letzten Etappe soll noch ein Stück von 530 m erstellt werden. Angesichts der Grösse des Gebietes (2912 ha) ist eine Holznutzung mit Helikoptern keine sinnvolle Möglichkeit der Erschliessung.

Begünstigte
Kosten
Finanzierung

Bevölkerung von Amsteg-Silenen
Fr. 4 160 000
– Bund Fr. 2 321 280
– Standortkanton Fr. 777 920
– Korporation Uri Fr. 353 600
– Gemeinde Silenen Fr. 124 800
– Korporationsbürgergemeinde Fr. 77 400
– Dritte/Sponsoren Fr. 305 000

Restfinanzierung	Die offenen Kosten von Fr. 200000 müssen durch Dritte übernommen werden. Hinzu kommen PBK der SB von Fr. 10000.	
Gewünschter Beitrag	Inkl. 5% PBK	Fr. 210000
Prüfung des Gesuches	Die Baudirektion befürwortet die Gewährung eines Beitrages. Die von der Korporationsbürgergemeinde Silenen gewählte «minimale Schutzwaldpflege» ist eine taugliche Strategie, die Schutzfunktion des Waldes zu gewährleisten und gleichzeitig die wichtigen Anliegen des Natur- und Landschaftsschutzes zu berücksichtigen.	
Beitrag des Kantons	Inkl. 5% PBK	Fr. 210000

**3.3 Projekte der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz (SL)
(Projekte Nrn. 10–13)**

	Anzahl	Gesamtsumme Fr.
Eingereichte Projekte	7	1 574 000
Berücksichtigte Projekte	4	1 054 800

10) Aufwertung und Inwertsetzung der Kulturlandschaft Safiental

Bezirk/Kanton	Safiental GR
Verantwortlich für das Projekt	Verein Pro Safiental mit den Gemeinden Safien, Tenna, Valendas und Versam
Projektbeschreibung	<p>Das Projekt hat zum Ziel, mit verschiedenen punktuellen Massnahmen im Bereich Kultur- und Naturgüterschutz die einzigartige Landschaftsqualität im Safiental zu erhalten und weiter zu fördern. Die gegenwärtige Phase des Vorhabens umfasst vier Teilvorhaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Instandstellung von Safier Ställen: Die (Dach-)Sanierung von Ställen soll die landschaftsprägenden alten Ökonomiegebäude vor dem Zerfall sichern. Gleichzeitig werden Modelle für die zukünftige Nutzung der Ställe entwickelt. – Rodungsmassnahmen im Gebiet der Kirche von Neukirch: Die ehemals frei stehende Kirche, heute weitgehend durch Wald eingewachsen, soll durch Rodungen ihre ehemalige markante Wirkung wieder entfalten können.

- Erhalt des Lärchenwaldes im Sonderwaldreservat «Waldalp»: Der Wald wird verjüngt. Dadurch lässt sich seine Artenvielfalt erhalten.
- Sanierung Engihuus Valendas: Das Haus im historischen Dorfkern von Valendas soll als Ort der Begegnung für unterschiedliche Nutzerinnen/Nutzer zugänglich werden und wird nach denkmalpflegerischen Grundsätzen renoviert.

Begünstigte	Einheimische	
Kosten	Total	Fr. 4 514 667
Finanzierung	– Bund	Fr. 123 867
	– Standortkanton	Fr. 480 900
	– Gemeinden, Region	Fr. 270 600
	– Spenden	Fr. 2 580 000
	– Fremdkapital	Fr. 800 000
Restfinanzierung	Die Restkosten von Fr. 259 300 müssen durch Beiträge von Dritten gedeckt werden. Hinzu kommen Projektbegleitkosten der SL von Fr. 33 700.	
Gewünschter Beitrag	Inkl. 13% PBK	Fr. 293 000
Prüfung des Gesuches	Die Baudirektion befürwortet eine Beitragsleistung. Das Projekt überzeugt unter anderem, weil aus einer Vielzahl von möglichen Massnahmen die wirklich prioritären zur Umsetzung gelangen.	
Beitrag des Kantons	Inkl. 13% PBK	Fr. 293 000
Auflage	Der Beitrag wird nur unter der Bedingung ausbezahlt, dass die Bau- und Restaurierungsarbeiten am Engihuus im Einvernehmen mit der kantonalen Denkmalpflege Graubünden ausgeführt werden.	

11) *Agro-forstliche Aufwertung in den «Cinque Terre di Comologno»*

Bezirk/Kanton	Onsernonetal TI	
Verantwortlich für das Projekt	Fondazione delle Cinque Terre di Comologno	
Projektbeschrieb	Das Projekt bezweckt, das hintere Onsernonetal mithilfe der Landwirtschaft aufzuwerten, wiederzubeleben und wertvolles Kulturgut für Besucherinnen und Besucher/Wandernde sichtbar zu machen. Eine erste Projektphase seit 2004 verlief sehr erfolgreich. Das Vorhaben hat sich zu einem Vorzeigeprojekt mit überregionaler Ausstrahlung entwickelt. Die zweite Phase knüpft an das bisherige Programm an: Sie umfasst Massnahmen, welche die zukünftige Bewirtschaftung gewährleisten und eine langfristig andauernde Landschaftsaufwertung mit sich bringen. Dazu zählen z. B. die Wiederherstellung von Waldweiden und Landwirtschaftsflächen, die Waldrandpflege, die Pflege von Kastanienselven, das Anlegen von Obstgärten (in Zusammenarbeit mit Pro Specie Rara), die Sanierung von Brunnen und Trockenmauern und das Instandstellen von Alpzugängen und Wanderwegen.	
Begünstigte	Einheimische, land- und alpwirtschaftlich Tätige	
Kosten	Total	Fr. 2 200 000
	gegenwärtige Projektphase	Fr. 830 000
Finanzierung	– Standortkanton	Fr. 190 200
	– Gemeinden, Region	Fr. 377 000
Restfinanzierung	Die offenen Restkosten von Fr. 262 800 müssen durch Dritte gedeckt werden. Hinzu kommen Projektbegleitkosten der SL von Fr. 32 000.	
Gewünschter Beitrag	Inkl. PBK von 12%	Fr. 294 800
Prüfung des Gesuches	Die Baudirektion befürwortet eine Beitragsleistung. Auch dieses Projekt besticht durch seine klaren Prioritäten (was soll instand gesetzt und was dem natürlichen Zerfall bzw. der Vergandung überlassen werden?). Beachtlich ist zudem das hohe Engagement der lokalen Bevölkerung in Form von Freiwilligenarbeit.	
Beitrag des Kantons	Inkl. PBK von 12%	Fr. 294 800

12) Pflege und Instandsetzung der Waldweiden und der Bisse der Alp Ponchet, Chandolin und Leuk

Bezirk/Kanton	Pfywald-Illgraben VS	
Verantwortlich für das Projekt	Naturpark Pfy	
Projektbeschrieb	Das Projekt hat das Ziel, die ökologischen und kulturellen Werte der Alp Ponchet/Magdalenenboden zu bewahren und zu fördern. Das gesamte Projektgebiet liegt im BLN-Gebiet Pfywald-Illgraben. Im Projektperimeter befinden sich mehrere Trockenwiesen und -weiden von nationaler Bedeutung mit einer einzigartigen Artenvielfalt. Das Projekt sieht die Auflichtung der Waldweiden vor, indem vor allem Fichten unterschiedlicher Altersstufen entfernt werden. Ziel ist es, eine Waldbedeckung von rund 30% zu erhalten. Für diese waldbaulichen Eingriffe muss ein Forstweg errichtet werden, der für den Viehtrieb und später als didaktischer Pfad genutzt wird. Die alte Bisse, die den Stall auf der Alp Ponchet mit Wasser versorgte, wird auf einer Länge von ungefähr zwei Kilometern wieder instand gesetzt. Vier Bereiche der Alp werden nicht beweidet. Rund 10% des Tot- und Altholzes wird vor Ort belassen bzw. es werden Totholzinseln errichtet, um die Artenvielfalt zu fördern.	
Begünstigte	Einheimische Alpwirtschaft	
Kosten	Total	Fr. 1 300 000
	gegenwärtige Projektphase	Fr. 592 000
Finanzierung	– Standortkanton	Fr. 80 000
	– Gemeinden, Region	Fr. 220 000
Restfinanzierung	Die offenen Kosten von Fr. 292 000 müssen über Beiträge von Dritten abgedeckt werden. Hinzu kommen Projektbegleitkosten der SL von Fr. 34 000.	
Gewünschter Beitrag	Inkl. 12 % PBK	Fr. 326 000

Prüfung des Gesuches	Die Baudirektion befürwortet eine Beitragsleistung. Waldweiden sind als Kulturform selten geworden, weil die Bäume einerseits eine rationelle Bewirtschaftung behindern und andererseits Waldweiden in den 1990er-Jahren nicht zur direktzahlungsberechtigten landwirtschaftlichen Nutzfläche zählten. Die Waldweiden im gewählten Projektperimeter zählen zu den wertvollsten im südlichen schweizerischen Alpenraum. Ihre Erhaltung und Förderung hat damit eine Ausstrahlung weit über die Region hinaus. Das Projekt ist ein gutes Beispiel dafür, wie sich im Zusammenspiel von Land- und Forstwirtschaft einerseits und des Natur- und Landschaftsschutzes andererseits wertvolles Landschafts- und Kulturgut erhalten und fördern lässt. Standortkanton und -region leisten Fr. 300000. Damit ist der höchstens mögliche Beitrag des Kantons Zürich vorgegeben.
Beitrag des Kantons	Inkl. 12% PBK Fr. 300000

13) Erhaltung der Natur- und Kulturgüter im Landschaftspark Binntal

Bezirk/Kanton	Binntal VS
Verantwortlich für das Projekt	Landschaftspark Binntal
Projektbeschrieb	Das Ziel des Vorhabens besteht darin, verschiedene einzelne Projektmassnahmen im Bereich Kultur- und Naturgüterschutz zu bündeln und die Landschaftsqualität des Binntals sowie den Zusammenhalt in der Bevölkerung zu fördern. Das Vorhaben besteht aus drei Teilen: – Sicherung der traditionellen Bausubstanz innerhalb und ausserhalb der Dorf- und Weilerzone: Vorgesehen sind die Sanierung von sechs Stadel- und Speicherbauten (Grobsanierung, um die Gebäude vor dem Zerfall zu retten) und das Inventarisieren von schutzwürdigen Holzbauten.

- Sanierung der Kapelle Maria zum Schnee (Alp Furgge): Die Kapelle stammt aus dem Jahr 1662, sie befindet sich auf dem höchst gelegenen Stafel der Grencher Alpen und bildet in dieser kargen Landschaft einen klaren ästhetischen und historischen Akzent.
- Rundweg Tulpenring Grencher: Der Lehrpfad soll das Bewusstsein und die Wertschätzung für die traditionelle, naturnahe Kulturlandschaft mit ihrer vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt fördern. Kennzeichen/Aushängeschild des Weges soll die seltene Grencher Tulpe sein (nur im Oberwallis vorkommende Tulpenart). Der Lehrpfad informiert über die früheren Lebensumstände in der Talschaft, die traditionelle Bewirtschaftung sowie den Wandel der Kulturlandschaft (Trocken-/Feuchtstandorte, «Tulpenacker» mit Wintergetreideanbau, Ackerbegleitflora, Wasserleitungen, traditionelle Stadel, Mühle usw.).

Begünstigte	Bevölkerung des Binntals, Schulen und Studiengruppen	
Kosten		Fr. 582'000
Finanzierung	– Bund	Fr. 39'000
	– Standortkanton	Fr. 54'000
	– Gemeinden/Region	Fr. 342'000
Restfinanzierung	Die offenen Kosten von Fr. 147'000 müssen über Dritte gedeckt werden. Hinzu kommen PBK der SL von Fr. 20'000.	
Gewünschter Beitrag	Inkl. 14% PBK	Fr. 167'000
Prüfung des Gesuches	Die Baudirektion empfiehlt eine Beitragsleistung. Das Projekt dient dazu, wertvolles agrarisches Kulturgut und seltene Naturwerte zu erhalten.	
Beitrag des Kantons	Inkl. 14% PBK	Fr. 167'000

3.4 Projekt der Stiftung Bergwaldprojekt (Projekt Nr. 14)

	Anzahl	Gesamtsumme in Fr.
Eingereichte Projekte	1	400 000
Berücksichtigte Projekte	1	400 000

14) Projektwochen der Stiftung Bergwaldprojekt in den Kantonen Graubünden und Uri 2009 bis 2012

Regionen	Kantone Graubünden und Uri
Verantwortlich für das Projekt	Stiftung Bergwaldprojekt
Projektbeschrieb	<p>Die 1990 gegründete Stiftung führt Arbeitseinsätze für forstliche Laien ab 18 Jahren durch, die unter forstlicher Anleitung während einer Woche verschiedene Waldarbeiten, wie Jungwaldpflege und Altholzverwertung, durchführen (2009: Einsätze für rund 1400 Personen). Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten jeweils auch einen umfassenden Einblick in das Ökosystem Wald.</p> <p>Als Folge von Unwettern ist in den vergangenen Jahren der Bedarf an Forstleistungen in den Gemeinden stark gestiegen. Die Stiftung ersucht den Kanton um Unterstützung von 36 Projektwochen im Zeitraum 2009 bis 2012 in folgenden Gebieten: Bündner Oberland, Schanfigg, Rheintal, Prättigau, Raum Schattendorf-Bürglen.</p>
Begünstigte	Gemeinden, in denen Projekte durchgeführt werden, Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Bergwaldwochen
Kosten	<p>Nach Abzug der indirekten Beiträge (Unterkunft, Salär Forstpersonal usw.) durch die Standortgemeinden verbleiben der Stiftung pro Arbeitswoche Kosten von rund Fr. 24 000. Durch Eigenleistungen bzw. Gönnerbeiträge und Leistungen Dritter kann die Stiftung davon voraussichtlich rund Fr. 13 000 decken. Es verbleibt ein offener Betrag von rund Fr. 11 000. Die Stiftung wünscht vom Kanton einen Beitrag an 36 Projektwochen.</p>

Finanzierung	Der Kanton Graubünden bzw. die Bündner Projektstandortgemeinden unterstützten das Bergwaldprojekt in den vergangenen Jahren durchschnittlich mit einem Gesamtbeitrag von jährlich rund Fr. 108000. Die Unterstützung aus dem Kanton Uri betrug im Durchschnitt Fr. 9400.
Gewünschter Beitrag	Fr. 400000
Prüfung des Gesuches	Die Bildungsdirektion und die Baudirektion befürworten eine Beitragsleistung. Die Stiftung leistet einen wertvollen Beitrag zur Erhaltung, zur Pflege und zum Schutz des Waldes im Berggebiet.
Beitrag des Kantons	Fr. 400000
Aufteilung	Aufgrund der bisherigen Unterstützung der Arbeitseinsätze gehen vom bewilligten Beitrag Fr. 360000 an Arbeitswochen im Kanton Graubünden und Fr. 40000 an Arbeitswochen im Kanton Uri.
Auflagen	Der zürcherische Anteil unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ist in den letzten Jahren gestiegen. Trotzdem ist die Gewährung des Beitrages an die Auflagen gebunden, dass <ul style="list-style-type: none"> – die Teilnahme von Zürcherinnen und Zürichern weiter gefördert wird und sich die – Standortkantone vermehrt an den Projektwochen beteiligen.

3.5 Projekt der Schweizer Heimatschutzes (Projekt Nr. 15)

	Anzahl	Gesamtsumme in Fr.
Eingereichte Projekte	1	400 000
Berücksichtigte Projekte	1	150 000

15) Renovation Türalihaus in Valendas

Regionen	Region Ilanz GR
Verantwortlich für das Projekt	Schweizer Heimatschutz
Projektbeschrieb	Das Türalihaus ist ein barockes Bürgerhaus am Dorfplatz Valendas. Sein heutiges Aussehen mit einer reichhaltigen Innenausstattung geht auf das Ende des 18. Jahrhunderts zurück. Dem Haus kommt kantonale Bedeutung zu, dem Gesamtdorfbild von Valendas nationale.

	Seit Jahrzehnten steht das Türalihaus leer. Es soll möglichst in seinem ursprünglichen Zustand erhalten bleiben und trotzdem eine Nutzung mit heutigen Komfortansprüchen ermöglichen. Es ist vorgesehen, das Haus sanft zu renovieren und dann der Stiftung «Ferien im Baudenkmal» zur Nutzung zu übergeben.
Begünstigte	Bewohnerinnen und Bewohner von Valendas
Kosten	Fr. 2 150 000
Finanzierung	– Heimatschutz Fr. 525 000 – Stiftungen Fr. 137 000 – Kanton GR Fr. 150 000
Restfinanzierung	Der offene Restbetrag von Fr. 1 338 000 muss durch Dritte übernommen werden.
Gewünschter Beitrag	Fr. 400 000
Prüfung des Gesuches	Die Volkswirtschaftsdirektion und die Baudirektion befürworten eine Beitragsleistung. Der Standortkanton leistet Fr. 150 000, damit ist der höchstens mögliche Beitrags des Kantons Zürich vorgegeben.
Bemerkung	Der Heimatschutz deckt die PBK mit eigenen Mitteln.
Beitrag des Kantons	Fr. 150 000

4. Überblick

Die für die Inlandhilfe 2009 zur Verfügung stehende Summe wird unter den berücksichtigten Kantonen wie folgt aufgeteilt:

Kanton	Organisation	Projekt		Fr.	Fr.
GR	SPB	1	Unwetterschäden Rossa	300 000	
	SPB	2	Verbauung Bach Langwies	250 000	
	SPB	3	Verbauung Riom-Parsoms	300 000	
	SB	7	Walderschliessung Stierva	157 500	
	SB	8	Museum Surselva	126 000	
	SL	10	Aufwertung Safiental	293 000	
	Bergwaldprojekt Heimatschutz	14 15	Waldwochen Anteil GR Türalihaus Valendas	360 000 150 000	
Total Graubünden					1 936 500
TI	SPB	4	Herberge Curzütt, Mt. Carasso	150 000	
	SPB	5	Unwetterschäden Biasca	400 000	
	SL	11	Kulturlandschaft Comologno	294 800	
Total Tessin					844 800
UR	SB	9	Riggwald, Silenen	210 000	
	Bergwaldprojekt	14	Waldwochen Anteil UR	40 000	
Total Uri					250 000
VS	SPB	6	Unwetterschäden Münster	150 000	
	SL	12	Alpaufwertung Chandolin/Leuk	300 000	
	SL	13	Landschaftspark Binntal	167 000	
Total Wallis					617 000
Total					3 684 300

Auf Antrag der Finanzdirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Finanzdirektion wird ermächtigt, folgende Inlandhilfebeiträge zulasten des Lotteriefonds auszurichten (Konto 4980 3650 4980):

	Fr.
– der Schweizer Patenschaft für Berggemeinden	1 550 000
– der Schweizer Berghilfe	493 500
– der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz	1 054 800
– der Stiftung Bergwaldprojekt	400 000
– dem Schweizer Heimatschutz	150 000
Total	3 648 300

II. Mitteilung an die Mitglieder des Regierungsrates, an die Finanz-
direktion und die Finanzkommission des Kantonsrates.



Vor dem Regierungsrat
Der Staatsschreiber:

Husi